Deutscher Bundestag
13. Wahlperiode

Drucksache 13/2432

26. 09. 95

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Angelika Beer und der Gruppe BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
— Drucksache 13/2013 —

Landminenexporte aus der Bundesrepublik Deutschland

In dieser Kleinen Anfrage wird der Begriff „Landminen" als Sammelbegriff für alle Minen (ohne Übungsminen), die nicht speziell für die Seekriegführung gedacht sind, verwendet. Der Begriff „Landminenverlegetechnik/Landminenverlegesysteme" wird benutzt, um die Summe aller mechanischen Verlegemittel (gleichgültig ob zur Ausstattung von Heeres-, Luftwaffen- oder Marineinfanterieverbänden gehörend) zu beschreiben, die für die Ausbringung von Landminen verwendet werden können.

Vorbemerkung

Dem Bundesausfuhramt stehen nur Genehmigungsunterlagen für Rüstungsgüter ab 1985 zur Verfügung (zehnjährige Aufbewahrungsfrist). Nachfolgende Angaben beziehen sich demgemäß auf die Zeiten 1985 bis 1990 und 1991 bis 31. Juli 1995.

Ausfuhrgenehmigungen für Anti-Personen-Minen konnten für die genannten Zeiträume nicht identifiziert werden.

1. Wie viele Exportgenehmigungen für Landminen wurden in der Bundesrepublik Deutschland ansässigen oder tätigen Firmen in den Jahren

   vor 1970,
   1971 bis 1980,
   1981 bis 1990,
   1991 folgende

   gewährt?

   Bei wie vielen dieser Genehmigungen handelte es sich jeweils um eine vorübergehende Ausfuhr zur Vorführung, Erprobung oder Reparatur?

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Wirtschaft vom 22. September 1995 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

1985 bis 1990: 3
1991 bis 31. Juli 1995: 10, davon 1 Genehmigung zur vorübergehenden Ausfuhr.

2. Wie viele Landminen (untergliedert nach Antipersonenminen und Antipanzerminen, anderen Minen) konnten und wurden de facto aufgrund dieser Genehmigungen in den Jahren
vor 1970,
1971 bis 1980,
1981 bis 1990,
1991 folgende
aus der Bundesrepublik Deutschland exportiert?
Wie viele dieser Landminen wurden jeweils nur vorübergehend zur Vorführung, Erprobung oder Reparatur ausgeführt?

1985 bis 1990: 262
1991 bis 31. Juli 1995: 45 139

keine vorübergehenden Ausfuhren.

Mit Ausnahme von 20 Panzerabwehrminen im Jahre 1986 gingen alle Exporte in NATO-Länder.

3. Welchen Wert hatten die genehmigten Lieferungen von Landminen, und welchen Wert hatten die endgültigen Ausfuhren von Landminen jeweils in den Jahren
vor 1970,
1971 bis 1980,
1981 bis 1990,
1991 folgende?
Welchen Wert hatten jeweils Lieferungen im Rahmen von vorübergehenden Ausfuhren zur Vorführung, Erprobung oder Reparatur dabei?

1985 bis 1990: 414 248 DM
1991 bis 31. Juli 1995: 47 244 295 DM, davon vorübergehende Ausfuhren im Wert von 100 000 DM.

Tatsächliche (endgültige) Ausfuhren von Kriegswaffen werden durch das Statistische Bundesamt nach einer innerhalb der EU abgestimmten (verbindlichen) Systematik erfaßt. Diese Statistik weist Minen in einer Sammelposition mit anderen Kriegswaffen aus. Wertangaben für tatsächliche Minenausfuhren sind danach nicht möglich.

4. Wie viele Exportgenehmigungen für Landminen haben die Firmen
a) MBB/DASA,
b) Diehl,
c) Dynamit Nobel,
d) Rheinmetall,
e) Junghans,
f) KUKA,
g) Industriewerke Karlsruhe,
h) Verwertchemie Liebenau,
i) NV Eurometaal,
j) RTG
seit 1958 jeweils erhalten?

Angaben über Aktivitäten einzelner Firmen stehen die Bestimmungen über die Wahrung von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen entgegen (§ 30 VwVfG, § 203 StGB).

5. Gab es andere Firmen, die in diesem Zeitraum die Genehmigung zum Export von Landminen aus der Bundesrepublik Deutschland erhalten haben, und wenn ja, um welche Firmen handelte es sich?

Ja;

wegen Einzelangaben siehe Antwort zu Frage 4.

6. Welche Empfängerstaaten erhielten jeweils in den Jahren

   vor 1970,
   1971 bis 1980,
   1981 bis 1990
   und seit 1991

   Antipersonenminen im Rahmen dieser Exportgenehmigungen?

7. Welche Empfängerstaaten erhielten jeweils in den Jahren

   vor 1970,
   1971 bis 1980,
   1981 bis 1990
   und seit 1991

   Antipanzerminen im Rahmen dieser Exportgenehmigungen?

8. Welche Empfängerstaaten erhielten jeweils in den Jahren

   vor 1970,
   1971 bis 1980,
   1981 bis 1990
   und seit 1991

   andere als die in den Fragen 6 und 7 erwähnten Minentypen im Rahmen von Exportgenehmigungen an in der Bundesrepublik Deutschland ansässige Firmen?

Zwischen Liefer- und Empfängerländern von Rüstungsgütern besteht Einvernehmen über die vertrauliche Behandlung solcher Lieferungen.

9. Wie viele Exportgenehmigungen für Landminenverlegetechnik wurden in der Bundesrepublik Deutschland ansässigen oder tätigen Firmen in den Jahren

   vor 1970,
   1971 bis 1980,
   1981 bis 1990,
   1991 folgende

   gewährt?

   Bei wie vielen dieser Genehmigungen handelte es sich jeweils um eine vorübergehende Ausfuhr zur Vorführung, Erprobung oder Reparatur?

1985 bis 1990:	5, davon 3 für vorübergehende Ausfuhren
1990 bis 31. Juli 1995:	7.

10. Wie viele Landminenverlegesysteme (untergliedert nach Systemen für Bodentruppen und Flugzeuge/Hubschrauber) konnten und wurden de facto aufgrund dieser Genehmigungen in den Jahren

    vor 1970,
    1971 bis 1980,
    1981 bis 1990,
    1991 folgende

    aus der Bundesrepublik Deutschland exportiert?

    Wie viele dieser Landminenverlegesysteme wurden jeweils nur vorübergehend zur Vorführung, Erprobung oder Reparatur ausgeführt?

Auch die tatsächlichen Ausfuhren von Landminenverlegesystemen werden in der Statistik des Statistischen Bundesamtes in einer Sammelposition mit anderen Waffen erfaßt. Wertangaben für die tatsächlichen Ausfuhren solcher Systeme sind danach nicht möglich (siehe hierzu auch Antwort zu Frage 3).

11. Welchen Wert hatten die genehmigten Lieferungen von Landminenverlegetechnik, und welchen Wert hatten die endgültigen Ausfuhren von Landminenverlegetechnik jeweils in den Jahren

    vor 1970,
    1971 bis 1980,
    1981 bis 1990,
    1991 folgende?

    Welchen Wert hatten dabei jeweils die Lieferungen im Rahmen von vorübergehenden Ausfuhren zur Vorführung, Erprobung oder Reparatur?

1985 bis 1990:	3,3 Mio. DM, davon vorübergehende Ausfuhren im Wert von 0,6 Mio. DM
1991 bis 31. Juli 1995:	1,5 Mio. DM.

12. Welche Firmen haben seitens der Bundesregierung seit 1958 Genehmigungen zum Export von Landminenverlegetechnik erhalten?

Siehe Antwort zu Frage 4.

13. Welche Empfängerstaaten erhielten jeweils in den Jahren

    vor 1970,
    1971 bis 1980,
    1981 bis 1990
    und seit 1991

    Landminenverlegetechnik im Rahmen dieser Exportgenehmigungen?

Siehe Antwort zu den Fragen 6 bis 8.

14. Welche Landminenverlegetechnik (Bezeichnung der Systeme bzw. Verbringungsmittel/Dispenser) wurden aus der Bundesrepublik Deutschland jeweils in den Jahren

    vor 1970,
    1971 bis 1980,
    1981 bis 1990
    und seit 1991

    in welchen Stückzahlen exportiert?

    Welche dieser Exporte waren nur vorübergehend zu Zwecken der Vorführung, Erprobung oder Reparatur?

Da, wie bereits in der Antwort zu Frage 10 dargelegt, die tatsächlichen Ausfuhren von Landminenverlegetechnik nur in einer Sammelposition der Statistik des Statistischen Bundesamtes erfaßt werden, kann eine Aussage über die Art der Geräte nicht getroffen werden.

Außerdem wäre aufgrund der geringen Anzahl der Hersteller solcher Geräte durch die Angabe der Geräteart eine Zuordnung zum Hersteller möglich. Auch bei Vorliegen der gewünschten Informationen dürften derartige Angaben – wie bereits dargelegt – nicht weitergegeben werden.

15. Wie viele Exportgenehmigungen für den Export von Landminen wurden in der Bundesrepublik Deutschland ansässigen oder tätigen Firmen, gegliedert nach Bundesländern des Geschäftssitzes der Firmen, jeweils in den Jahren

    vor 1970,
    1971 bis 1980,
    1981 bis 1990
    und seit 1991

    erteilt?

    Wie viele dieser Genehmigungen dienten jeweils der vorübergehenden Ausfuhr zur Vorführung, Erprobung oder Reparatur?

16. Wie viele Exportgenehmigungen für den Export von Landminenverlegetechnik wurden in der Bundesrepublik Deutschland ansässigen oder tätigen Firmen, gegliedert nach Bundesländern des Geschäftssitzes der beantragenden Firmen, jeweils in den Jahren

    vor 1970,
    1971 bis 1980,
    1981 bis 1990
    und seit 1991

    erteilt?

    Wie viele dieser Genehmigungen dienten jeweils der vorübergehenden Ausfuhr zur Vorführung, Erprobung oder Reparatur?

Aufgrund der kleinen Anzahl der Hersteller von Minen und Minenverlegetechnik-Geräten wäre bei Angaben über erteilte Genehmigungen und Genehmigungswerte, gegliedert nach Bundesländern, eine Identifikation und Zuordnung zu einzelnen Firmen möglich. Solchen Angaben stehen – wie bereits dargelegt – die Bestimmungen über die Wahrung von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen entgegen.

17. Gab es über die o. g. Genehmigungen hinaus (und wenn ja, wie viele in welchem Wertumfang) jeweils in den Jahren

    vor 1970,
    1971 bis 1980,
    1981 bis 1990
    und seit 1991

    Genehmigungen für den Export von Landminen im Rahmen von Ausfuhr-Sammelgenehmigungen, und welche endgültigen Ausfuhren resultierten daraus im jeweiligen Zeitraum?

18. Gab es über die o. g. Genehmigungen hinaus (und wenn ja, wie viele in welchem Wertumfang) jeweils in den Jahren

    vor 1970,
    1971 bis 1980,
    1981 bis 1990
    und seit 1991

    Genehmigungen für den Export von Landminenverlegesystemen im Rahmen von Ausfuhr-Sammelgenehmigungen, und welche endgültigen Ausfuhren resultierten daraus im jeweiligen Zeitraum?

Es wurden keine Sammelausfuhrgenehmigungen für fertige Minen und Minenverlegetechnik-Geräte erteilt. Lediglich im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes mit anderen NATO-Partnern wurden Ausfuhren von unvollständigen (nicht funktionsfähigen) Minen und Fertigungsunterlagen für Minen durch Sammelausfuhrgenehmigungen genehmigt.

19. Wie viele Genehmigungen für den Export von Landminenteilen (z. B. Zünder, Minengehäuse etc.) wurden in den Jahren

    vor 1970,
    1971 bis 1980,
    1981 bis 1990
    und seit 1991

    jeweils erteilt, welchen Wert hatten diese Genehmigungen im jeweiligen Zeitraum, und welche endgültigen Ausfuhren resultierten daraus im jeweiligen Zeitraum?

1985 bis 1990:	5
1991 bis 31. Juli 1995:	6.

20. Wie viele Genehmigungen für den Export von Landminen wurden in den Jahren

    vor 1970,
    1971 bis 1980,
    1981 bis 1990
    und seit 1991

    jeweils erteilt, bei denen auf das Vorliegen von Endverbleibsbescheinigungen verzichtet werden konnte bzw. wurde?

    Welche rechtlichen Grundlagen gab es dabei jeweils für den Verzicht auf eine Endverbleibsbescheinigung?

Es wurde in keinem Fall auf ein Importzertifikat (IC) bzw. eine Endverbleibserklärung verzichtet.

21. Mit welchen Verfahren stellt die Bundesregierung im einzelnen und genau sicher, daß Exporte von Übungsminen (Exerzierminen, Trainingsminen) nicht als Tarnung für den Export von „echten" Landminen genutzt werden?

Bereits die Herstellung von Minen unterliegt dem Kriegswaffenkontrollgesetz. Die Hersteller müssen ein Kriegswaffenbuch führen. Ihre Tätigkeit wird vom Bundesausfuhramt regelmäßig auf Übereinstimmung mit den erteilten Genehmigungen kontrolliert. Des weiteren erfolgen in bestimmten Abständen bei den betroffenen Firmen Außenwirtschaftsprüfungen durch die zuständigen Oberfinanzdirektionen. Außerdem sind alle Rüstungsexporte den Zollbehörden zu gestellen.

22. Welche Verfahren und Rechtsgrundlagen für die Genehmigung des Exportes von
    a) Landminen,
    b) Landminenteilen,
    c) Sprengstoffen für Landminen,
    d) Hohlladungen für Landminen,
    e) Zündern für Landminen,
    f) Übungs- und Trainingsminen,
    g) Signalminen und Minen mit Rauchladungen

    gelten in der Bundesrepublik Deutschland jeweils im einzelnen, und wie unterscheiden sich diese voneinander?

Die unter den Buchstaben a, c, d und e genannten Waren sind Kriegswaffen. Sie fallen unter die Bestimmungen des Kriegswaffenkontrollgesetzes. Danach sind Herstellung, Erwerb, Überlassung und Beförderung von Kriegswaffen genehmigungspflichtig.

Die übrigen Waren sind sog. sonstige Rüstungsgüter. Sie unterliegen den Bestimmungen des Außenwirtschaftsgesetzes. Danach ist die Ausfuhr genehmigungspflichtig.

23. Wie viele Genehmigungen für den Verkauf von Landminen gemäß § 4 a KWKG wurden in den Jahren

    1978 bis 1980,
    1981 bis 1990
    und nach 1991

    seitens der Bundesregierung jeweils erteilt?

    Wie viele Genehmigungsanträge wurden in den gleichen Zeiträumen jeweils abgelehnt?

Keine.

24. Der Verkauf wie vieler Landminen (gegliedert nach Antipersonenminen, Panzerabwehrminen, anderen Landminen) wurde im Rahmen dieser Genehmigungen jeweils in den Jahren

    1978 bis 1980,
    1981 bis 1990
    und nach 1991

    ermöglicht?

25. An welche Empfängerländer durften im Rahmen dieser Genehmigungen Landminen jeweils in den Jahren

    1978 bis 1980,
    1981 bis 1990
    und nach 1991

    geliefert werden?

26. Der Verkauf welcher Landminentypen (Typenbezeichnung) wurde im Rahmen dieser Genehmigungen ermöglicht?

Siehe Antwort zu Frage 22.

Druck: Thenée Druck, 53113 Bonn, Telefon 91781-0
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333